



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	
Studiengang	Soziale Arbeit
Gasthochschule	Via University College
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	Sommersemester 2019
E-Mail-Adresse	

Betreuende Person

an der Heimathochschule (Student Exchange Coordinator (=SEC) Ihrer Fakultät):

Name	Andres, Lea
E-Mail	lea.andres@haw-hamburg.de
Telefon	+49.40.428 75-6975

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung auf mein Erasmus-Semester in Dänemark umfasste vor allem die Bewerbung für die Gasthochschule und Auslands-Bafög. Mit Hilfe der Informationen vom International Office, Mobility Online und einem Gespräch bei der Koordinatorin für internationale Studierende an der HAW konnte ich schnell nachvollziehen welche Partnerhochschule für mich passend ist und welche Dokumente ich einzureichen habe. Die Antwort der Gasthochschule kam bereits im November, sodass ich noch einige Zeit vor Erasmusantritt hatte um die restlichen organisatorischen Schritte wie die Zimmersuche abzuhacken. Eine weitere Veranstaltung vom International Office war sehr hilfreich um Informationen zur Kurswahl, Erasmus-Förderung oder der Versicherung zu erhalten. Im Nachhinein würde ich auf jeden Fall meinen Antrag auf Auslands-Bafög früher stellen, da es einige Zeit gedauert hat bis der Antrag angenommen wurde.

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Da meine Hochschule mit meiner dänischen Gasthochschule für ein bestimmtes Programm ("Working in Context of Conflicts and Disasters"), das aus zwei großen Modulen besteht und insgesamt 30 Credits einbringt, den Austausch anbietet, hatte ich nicht die Möglichkeit aus verschiedenen Kursen zu wählen. Allerdings sprach mir das Programm zu, sodass die eingeschränkte Möglichkeit für mich kein Problem darstellte. Die beiden Module wurden von meinem Department für verschiedene, kleinere Module flexibel anerkannt. Lediglich zwei Module aus dem 6. Semester muss ich nachholen, dafür konnte ich aber zwei aus dem höheren Semester vorziehen. Da ich an einem festen Programm im Ausland teilnahm, ergaben sich auch keine Schwierigkeiten mit der Durchführung des Kursplans oder sonstigem. Die Koordinatorin für internationale Studierende sowie meine Professor_innen waren jederzeit für alle Fragen ansprechbar und sehr hilfsbereit.



Erasmus+

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Die Zimmersuche gestaltete sich für mich sehr einfach. Ein befreundeter Däne vermittelte mir ein Zimmer in einem Studentenwohnheim zur Zwischenmiete. Die eigentliche Mieterin war genau zum selben Zeitraum wie ich im Ausland für ein Erasmus-Semester. Das Zimmer mit eigenem Bad war mit circa 350 Euro, vergleichsweise zu den hohen Lebenshaltungskosten in Dänemark, günstig. Man teilte sich eine große Wohnküche mit seinen fünfzehn Flurnachbarn. Daher konnte man sofort Kontakte zu Dänen und anderen internationalen Studierenden knüpfen. In meinem Dorm fanden regelmäßig Film- oder Kochabende oder Partys statt, wir sprachen alle Englisch miteinander und wurden sehr schnell zu einer engen Gemeinschaft. Ich habe mich sofort wohl und aufgehoben gefühlt. In der Küche waren alle Kochutensilien vorhanden. Das Wohnheim hatte zudem eine eigene Bar, ein Gym und einen großen Waschraum. Zu erwähnen ist aber auch, dass das Wohnheim etwas in die Jahre gekommen und teilweise renovierungsbedürftig war. Außerdem lag es etwas außerhalb circa 20 min mit dem Fahrrad, vom Stadtzentrum. Meine Erasmus-Kommiliton_innen kamen in ähnlichen Studentenwohnheimen unter.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Der wohl mit am größten Nachteil meines Auslandssemesters waren die hohen Lebenshaltungskosten in Dänemark, die einem im Alltag sehr einschränkten. Gerade in Cafes oder Bars waren die Preise sehr viel höher als in Deutschland. Dafür gab es bei Veranstaltungen von den Universitäten oder in den Mensen günstigeres Essen oder Getränke. Jeden Freitag öffnete jede Fakultät ihre sogenannte Friday Bar. Dort konnte man Freunde treffen und neue kennenlernen, es gab Musik und billige Getränke. Das Student House der Aarhus University bot zudem fast täglich Veranstaltungen an- unter anderem Flohmärkte, Workshops oder Filmabende. Jeden Dienstag fand die "International Night" statt. Aarhus als Europas Kulturhauptstadt 2017 bot ein breites Spektrum an kulturellen Angeboten. Unten den vielen Museen stach für mich vor allem das Aros Kunstmuseum und das Moesgard Geschichtsmuseum heraus. Regelmäßig fanden auch verschiedene Konzerte statt.

Fazit

Ich werde mein Erasmus-Semester in Aarhus immer in guter Erinnerung behalten. Ich habe mich sehr schnell in die kleine, schöne Stadt verliebt, die so viel zu bieten hat. Durch meine Unterbringung in einem Wohnheim-Zimmer habe ich schnell Kontakte knüpfen können aus denen enge Freundschaften entstanden sind. An der modernen Uni habe ich mich sofort willkommen gefühlt. Das Programm an dem ich teilgenommen habe, bot mir einen Einblick in ein Feld der Sozialen Arbeit, den ich so wohl in Deutschland nicht bekommen hätte.



Erasmus+

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

- Friday Bars an allen Fakultäten
- Student House der Aarhus University
- Welcome Pack bei der Registrierung (Rabatte für Museumspreise etc.)
- Swapfiets (Fahrrad für die gesamte Erasmus-Zeit ausleihen)